

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (2004)
Heft: 63

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Religionen im Austausch

In wenigen Tagen feiert die westliche Welt Weihnachten, das grosse Fest des Christentums. Zugleich wird von Jahr zu Jahr klarer, dass Angehörige des Christentums in Europa nicht mehr die einzige grössere Religionsgemeinschaft sind. War unsere Gesellschaft noch eine Generation zurück überwiegend reformiert oder katholisch, so leben heute, nebst immer mehr Konfessionslosen, Menschen vieler unterschiedlicher Glaubensrichtungen zusammen.



Das löst zum Teil Ängste aus, die eigenen Traditionen könnten von der neuen «Konkurrenz» erstickt werden. Dabei ist vielleicht eher das Gegenteil der Fall, wie sich anhand der spannenden Forschungsarbeiten von zwei Religionswissenschaftlern aus Zürich und Freiburg (vgl. Seiten 9 bis 13) verfolgen lässt. Christoph Uehlinger und Jürg Eggler sind daran, für das internationale Standardwerk «Dictionary of Deities and Demons in the Bible» Bilder aus der biblischen Welt zu vergleichen, die in unterschiedlichen antiken Kulturen existieren. Dabei zeigen sie auf, dass sich bekannte Bilder des Christentums, etwa von Maria mit dem Jesuskind, bis in vorchristliche Kulturen zurückverfolgen lassen und, allgemeiner, dass es in der Antike einen regen Kultur- und Religionsaustausch gab, der nicht etwa die Auflösung traditioneller Wertesysteme zur Folge hatte, aber eine neue Sensibilität für den Austausch. In den gesammelten Darstellungen widerspiegeln sich Gesellschaften und Wertesysteme, die durch den Kultur- und Religionstransfer eine neue Lebendigkeit erhielten.

Nach gut 1600-jähriger Dominanz des Christentums in Mitteleuropa sind wir es gewohnt, Religion als abgeschlossenes Glaubenssystem zu verstehen, das man kennt und nicht mehr hinterfragt; Migration und Globalisierung stellen uns in dieser Hinsicht vor neue Herausforderungen. Angesichts unbestreitbarer Verhärtungen hat der Blick in die Vergangenheit etwas Erfrischendes und Entkrampfendes.

Wir wünschen Ihnen anregende Feiertage und im neuen Jahr weiterhin viel Lust auf neues Wissen!

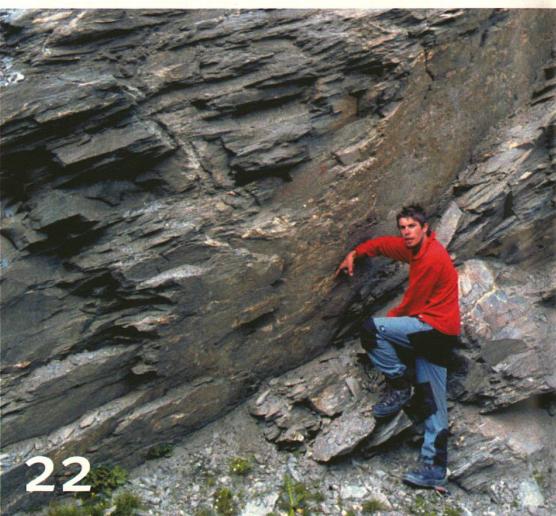
Anita Vonmont
Redaktion «Horizonte»

Cameraphoto/akg-images



Das Bild von Maria mit Kind wurde nicht vom Christentum erfunden.

Universität Neuenburg



22 Verschobene Schichten deuten auf eine Dehnung der Westalpen hin.

Paul Humann



Amerikanische Grundeln sind die Darwin-Finken des Meeres.

«Wenn sich die Schweiz nur auf das Bewahren konzentrieren würde, wäre das eine katastrophale Entwicklung.»

Heidi Diggelmann, abtretende Präsidentin des Nationalen Forschungsrats

Seite 26

Aktuell

- 5 Nachgefragt
Statistiker und Konsumenten im Widerspruch**
- 6 «Sitzen bleiben» macht wenig Sinn
Wie richten sich die Pflanzen nach dem Licht aus?
Kooperationsforscher erhält Latsis-Preis**
- 7 Im Bild
Füttere mich!**
- 8 Künstliche Knochen
Wie sich Stammzellen erneuern
Subtropisches Klima am Nordpol?**

Titel

- 9 Götter und Dämonen**
Anhand von Darstellungen des Göttlichen und des Dämonischen zeichnen Christoph Uehlinger und Jürg Eggler nach, wie sich verschiedene Religionen zu vorchristlicher Zeit beeinflusst haben und auch beim Christentum ihre Spuren hinterliessen. Ursprünglich war das Göttliche häufig in Verbindung mit Tieren dargestellt, wie die Arbeiten von Esther Flückiger zeigen (S. 13).

Portrait

- 14 Pascal Felber: Siliziumritter alter Garde**
Die Leidenschaft des 33-jährigen Informatikers hat vor mehr als 20 Jahren begonnen.

Interview

- 26 «Der SNF hat heute eine grössere Verantwortung»**
Die Präsidentin des Nationalen Forschungsrats, Heidi Diggelmann, zieht zum Abschluss ihrer Tätigkeit eine positive Bilanz.

9

20

Weitere Themen

- 17 Ungewöhnliche Topografie der Schweiz**
Die meisten Schweizer Gemeinden sind heute besser erreichbar als vor 50 Jahren.
- 18 Diskretes Treffen**
Trotz kritischer Debatte hat sich das World Economic Forum in Davos im Kern nicht verändert.
- 20 Die Darwin-Finken des Meeres**
Auch Meerfische haben sich in relativ kurzer Zeit an verschiedene ökologische Nischen angepasst.
- 22 Alpen in Bewegung**
Was die Westalpen mit reifem Vacherin gemeinsam haben.
- 24 Lebenswichtige DNA-Zipfel**
An den Enden der DNA-Fäden sitzen Schutzkappen, die bei Krebs eine wichtige Rolle spielen.
- 29 Zu Hause nennen sie mich den Schweizer**
Der in Zürich forschende Kenianer Patrick Meroka muss sich in Afrika jedes Mal wieder neu eingewöhnen.
- 30 Heikler Nachweis**
Chlorparaffine, giftige Zusatzstoffe für Lacke und Dichtungen, werden endlich messbar.
- 31 Schneller Denken**
Wie bei unseren Vorfahren ein Enzym entstanden ist, das die Signalübertragung im Gehirn beschleunigt.

Rubriken

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 4 Meinungen | 34 Exkursion |
| 4 In Kürze | 34 Impressum |
| 32 Cartoon | 35 Bücher |
| 33 Einsichten | 35 Agenda |
| 34 Nussknacker | |